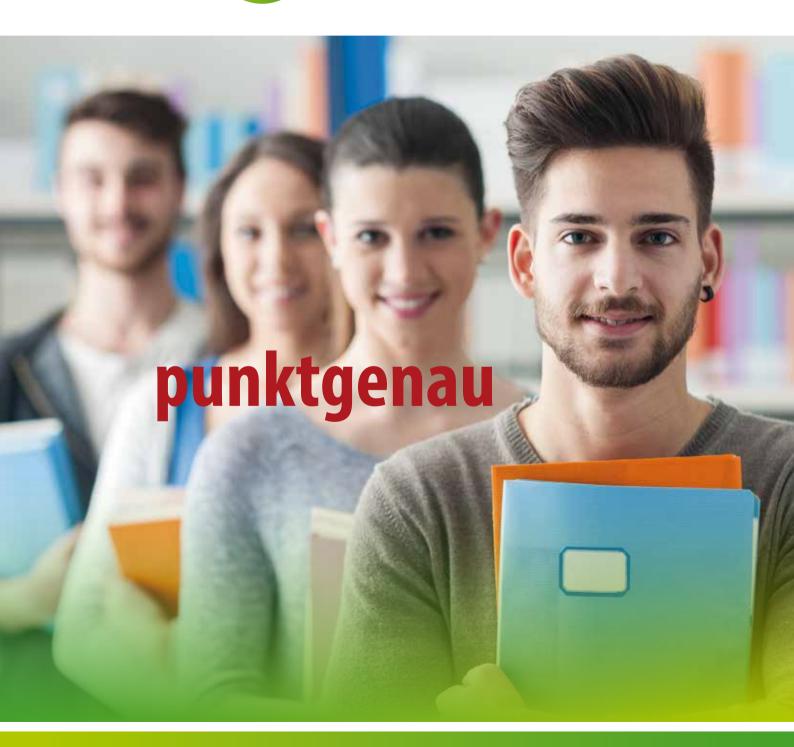
**AUSGABE 2/2018** 

# LEBENSZENTRUM ADELSHOFEN



## --- inhalt 2/2018

#### **IMPRESSUM**

Unser Infoheft Lebenszentrum Adelshofen wird vierteljährlich versandt.

**Herausgeber:** Kommunität Adelshofen e.V.

#### Versandanschrift:

Lebenszentrum Adelshofen, 75031 Eppingen, Wartbergstraße 13 Telefon: 07262/608-0

Fax: 07262/608-50 E-Mail: info@lza.de Internet: www.lza.de Facebook:

www.facebook.com/adelshofen

Soundcloud:

www.soundcloud.com/ lebenszentrum-adelshofen

#### Konten:

Kreissparkasse Heilbronn IBAN: DE12 6205 0000 0020 1735 84 BIC: HEISDE66XXX

Volksbank Kraichgau eG IBAN: DE86 6729 2200 0151 5485 04 BIC:GENODE61WIE

Evangelische Kreditgenossenschaft IBAN: DE97 5206 0410 0005 010152 BIC: GENODEF1EK1

### Förderstiftung

• für Spenden: Volksbank Kraichgau eG IBAN: DE80 6729 2200 0011 5485 12 BIC: GENODE61WIE

• für Zustiftungen Evangelische Kreditgenossenschaft IBAN: DE18 5206 0410 0005 0114 77 BIC: GENODEF1EK1

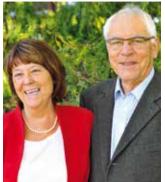
Das Lebenszentrum Adelshofen ist ein freies Missionswerk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der Evangelischen Allianz, einer weltweiten Bruderschaft christusgläubiger Menschen. Wir unterstellen uns der Autorität der Heiligen Schrift und bekennen uns zur Bibel als dem inspirierten Wort Gottes. Als Glaubenswerk sind wir finanziell unabhängig. Unser Dienst wird durch Spenden ermöglicht. Wenn Sie für Ihre Spende einen Überweisungsträger wünschen, schicken wir ihn gerne zu.

**Gestaltung:** be · Dieter Betz, Design-Kommunikation, Friolzheim **Titelbild:** GIS/Fotolia

ò

Druck: Kepnerdruck, Eppingen







- 4 **PUNKTgenau**Dr. Manfred Baumert
- 10 Dank an Wilhelm und Barbara Faix
- 11 Kommunität
- 12 Großprojekt Haus Glaubensfreude
- 14 TSA aktuell
- 16 Theologisches Seminar / Praktika

- 17 Jahresteam
- 18 **Theologisches Seminar**Akademisches Aufbaustudium
- 19 Absolventen berichten
- 20 Lebenszentrum Aktuell
- 22 Termine und Nachrichten
- 23 Gebetsinfos
- 24 Aussendungsfeier 2018

### Herzliche Einladung

Sonntag, 1. Juli 2018, 10.00 - 16.00 Uhr

AUSSENDUNGSFEIER DES THEOLOGISCHEN SEMINARS

Donnerstag, 26. Juli – Sonntag, 5. August 2018

SUMMER LIFE SPECIAL (SLS)

Jugend-Aktivfreizeit im Lebenszentrum

Sonntag, 29. Juli – Freitag, 3. August 2018

FREIZEIT FÜR FAMILIEN UND SINGLES im Lebenszentrum

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Thema dieser Ausgabe unserer Zeitschrift ist die Bewegung, die Gott vor 63 Jahren hier in Adelshofen begonnen hat. Es war die Bewegung der Herzen zu Jesus, die 1955 in der Gestalt des geistlichen Aufbruchs innerhalb unserer Kirchengemeinde begann.

Drei Schwerpunkte prägen solch eine Bewegung. Sie lebt immer aus der Begegnung des Menschen mit seinem Schöpfer und Erlöser. In dieser Begegnung erkennt er seine wahre Situation vor Gott und erlebt auch Gottes unfassbare Gnade – ihm wird vergeben, er wird ein Kind Gottes. In dieser Weise reich beschenkt findet er sich nun in der Gruppe derer wieder, die ebenso existentiell Gottes Wirken in ihrem Leben erfahren haben. Staunend erlebt er, wie die Gemeinschaft derer wächst, die auch Jesus Christus erfahren haben.

Aus dieser Freude des neuen Lebens und der neuen Gemeinschaft wächst das Verlangen, andere Menschen mit Jesus bekannt zu machen. Eine Bewegung bricht sich Bahn. In Adelshofen stieß diese Bewegung weitere Initiativen an wie beispielsweise: Teamevangelisationen, das Theologische Seminar, Gründung der Kommunität Adelshofen, Gründung des Jahresteams, Ausbildung von Hauswirtschafterinnen, Akademisches Aufbauprogramm, Kinder- und Jugendarbeit, Männer- und Frauenarbeit, Seelsorge, ...
Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des

Theologischen Seminars beleuchten wir in dieser Ausgabe die theologische Ausbildung. Unser Schulleiter, Dr. Manfred Baumert, stellt die markanten Ausbildungsschwerpunkte dar, die aus dieser Bewegung erwachsen sind.

In einem Interview stellt unser Dozent Wilhelm Faix heraus, wie theologische Ausbildung gestaltet sein muss, um gesellschaftsrelevant zu sein. Weitere Kurzbeiträge von Teilzeitdozenten, Studierenden und Jahresteamlern drücken aus, was ihnen im Rahmen der theologischen Ausbildung wichtig ist. Zwei Berichte von Kommunitätsmitgliedern spiegeln die Freude wider, Gottes Wirken persönlich erfahren zu haben und weitersagen zu dürfen.

Damit unser Dienst auch zukünftig möglich ist, werden wir ein Renovierungsgroßprojekt beginnen, über das wir auf den Seiten 13 - 14 berichten.

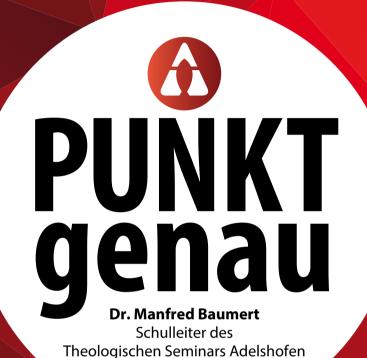
Zu der Aussendungsfeier unserer diesjährigen Absolventen am 1. Juli laden wir Sie herzlich ein. Dieser Tag eignet sich sehr gut, auch Freunde mitzubringen, um das Lebenszentrum kennen zu lernen.

Seien Sie nun herzlich gegrüßt

Ihr Br. Matthias Böker

Leiter der Kommunität und des Lebenszentrums





### **GOTTES ZEITPUNKT**

Wie entsteht eine neue geistliche Bewegung? Mit dieser Frage hängt der Beginn des Theologischen Seminars Adelshofen (TSA) zusammen. So sehr geistliche Neuaufbrüche zu bestimmten Zeiten "in der Luft liegen" und gewisse Umstände, z. B. notvolle gesellschaftliche und/oder kirchliche Ereignisse solche Aufbrüche geradezu erfordern, so sehr bedarf es doch eines Pioniers wie Pfarrer Dr. Otto Riecker:

Eines einzelnen Menschen, der durch seine persönliche Biografie (die reale Erfahrung der Vergebung), sein Studium der großen Evangelisten (John Wesley u.a.) und seine geistlichen Vorprägungen (unkonventionelle Verkündigung, natürlich-authentischer Glaube im Alltag, effektiv-kreative Teamarbeit) befähigt ist, eine geistliche Erweckung in eine konkrete Lebensgestaltung zu überführen.



Nach einem geistlichen Aufbruch, den Gott in einer Evangelisationswoche 1955 der Kirchengemeinde Adelshofen schenkte, kamen ca. 60 Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Aus dieser Initialzündung entstand eine missionarische Bewegung. Es war Gottes **Zeit-PUNKT**, als der 60 Jahre alte Ortspfarrer Dr. Otto Riecker 1958 zusammen mit Kollegen das TSA gründete mit dem Ziel, junge Leute als "Schrittmacher" für die missionarische Arbeit auszubilden. So wurzelt das TSA in einer geschichtlichen Stunde, in der sich der Gründer von Gott angerührt wusste, um Bahnbrechendes für das Reich Gottes zu wagen.

Bis heute üben Gründer wie Pfarrer Riecker auf die Studierenden eine Faszination aus. Junge Erwachsene hören den noch Lebenden aus der ersten Generation fasziniert zu, wenn sie aus ihren segens-, aber auch krisenreichen Erfahrungen berichten. Ihre Berichte stecken junge Menschen an. Ihre Liebe zu Jesus berührt. Allen sei an dieser Stelle für ihren jahrzehntelangen, beständigen praktischen Einsatz und ihr treues Gebet in der Verborgenheit gedankt, die bis heute unsere Ausbildung mittragen!

### **SCHWERPUNKTE**

Mission wurzelt zutiefst im Wesen Gottes und prägt die Ausbildung am TSA. Als Dozenten fördern wir die missionarische Einstellung einerseits durch den vielseitigen, missiologischen Unterricht von Gastdozenten, die selbst in der Mission im In- und Ausland tätig sind, andererseits

durch wöchentliche missionarische Teameinsätze in der Umgebung. Einige Studierende bauen vertrauensvolle Beziehungen zu Migranten auf, andere kümmern sich um Kinder oder junge Erwachsene. Und alle haben ein Ziel: Menschen für Jesus zu gewinnen und das Wachstum im Glauben zu fördern. Angesichts des gesellschaftlichen Wandels bereiten wir die Studierenden auf die missionarischen Herausforderungen unterschiedlicher Milieus vor.

Dabei war von Anfang an wichtig, den Studierenden neben der missionarischen Begeisterung eine gute und fundierte Grundlage mitzugeben und dem Trend der biblisch-theologischen Verflachung etwas entgegen zu setzen. Der Missionsauftrag Jesu beinhaltet ja auch einen SchwerPUNKT in der Lehre: "Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: [...] und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. (Mt 28,18-20). Das "alles" bezieht sich einmal auf die fünf Lehrreden Jesu (etwa die Bergpredigt) und schließt zudem sein gesamtes Wirken als Anschauungsunterricht, wie es im Matthäusevangelium überliefert ist, mit ein. Die Lehre Jesu in der theologischen Ausbildung zielt (lehrt sie halten) stets auf eine entsprechende Lebensgestaltung in der Nachfolge Jesu. Mission, Bildung und Nachfolge gehören darum zusammen.

Unsere Absolventen können nur dann alles PUNKTgenau lehren, wenn sie solide biblisch-theologische Kenntnisse besitzen. So bleibt die Lehr- und Lerngemeinschaft verbunden mit Mission und Nachfolge weiterhin eines der primären Markenzeichen des TSA.



**PUNKTgenau** bildet das Studium im Kontext einer Lebensgemeinschaft mit generations- und lebensformübergreifendem Zusammenleben (ehelos – kommunitär – single – verheiratet) einen wesentlichen Nährboden zur Charakterbildung.

### SENDUNG UND SEGNUNG

Geistliche Höhepunkte sind unsere Sendungsveranstaltungen: Neben der großen Aussendungsfeier am Ende der praktisch-theologischen Ausbildung ist uns auch während der Ausbildung von Anfang an die Sendung und Segnung für bestimmte Aufgaben und Einsätze sehr wichtig, beispielsweise für die Außenpraktika.

Diese Segnungen und Sendungen – mit Bibelwort und persönlichem Zuspruch an den Einzelnen und einer Bitte um Gaben, die Gott für bestimmte Aufgabenfelder und Herausforderungen schenken möge – haben solch eine auf den **PUNKT** gebrachte geistliche Auswirkung, dass die jungen Erwachsenen in Veranstaltungen bereits ähnliche Segenshandlungen unter Anleitung durchführen wollen.

### HERAUSSTECHENDE ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

Im letzten Jahr wurde ich mehrfach nach dem Alleinstellungsmerkmal des TSA gefragt. Diese Anfrage forderte mich sehr heraus, über unsere Konzeption nachzudenken. Mitten in dieser Reflexionsphase lagen die Evaluierungstage der Europäischen Evangelikalen Akkreditierungsvereinigung (EEAA).

Dabei ging es um die Zertifizierung des TSA auf Hochschulebene mit einem Bachelor of Theology Äquivalent (BTh), der für solche Absolventen von Vorteil ist, die im Ausland tätig sein wollen. Die Prüfungskommission attestierte dem TSA den höchsten positiven Wert für eine gelungene Integration von praktisch-theologischer Ausbildung und gemeinsamer geistlicher Lebensgestaltung von Studierenden, Dozenten und Mitarbeitern des Lebenszentrums.

Wenig später kam es zu einer Begegnung mit Verantwortlichen einer Evangelischen Hochschule. Sie betonten, dass wir etwas hätten, was sie nicht leisten können: die Praxis geistlichen Lebens in einem vorhandenen Erfahrungsraum.

Am TSA geschieht vieles durch informelle Begegnungen

verschiedenster Art, und zugleich auch durch die Teilnahme an verbindlichen Veranstaltungen. Junge Menschen fragen wieder vermehrt nach verbindlichen Lebensformen, weil sie Halt inmitten einer Gesellschaft und Gemeindelandschaft suchen, in der vieles verschwimmt. **PUNKTgenau** bildet das Studium im Kontext einer Lebensgemeinschaft mit generations- und lebensformübergreifendem Zusammenleben (ehelos – kommunitär – single – verheiratet) einen wesentlichen Nährboden zur Charakterbildung.

Es bereitet die Studierenden auf ihre zukünftigen Arbeitsfelder in freien Gemeinden, Missionswerken und Landeskirchen vor, die – heute mehr denn je – urteilsfähige, flexible und gleichzeitig stabile Persönlichkeiten benötigen. Mir ist sehr deutlich geworden: Das TSA besitzt herausstechende und wahrnehmbare Alleinstellungsmerkmale, die auch unsere Studierenden schätzen.

Gewährleisten kann man eine derartige Verbindung von Lehre und Leben in der pädagogischen und theologischen Ausbildung allerdings ausschließlich durch eine große Anzahl von Mitarbeitenden, die weit über das Dozentenkollegium vor Ort hinausreicht.

Ergänzt werden sie durch die zahlreichen Gastdozenten, die uns auf allen drei Bildungsebenen engagiert unterstützen.

Außerdem ist allen zu danken, die – oft im Hintergrund – immensen Einsatz leisten, sei es durch Mentoringgespräche, Paarberatung, Seelsorge u.v.a.m. Dazu gehört auch der Beirat des TSAs, der rechts auf dem Foto zu sehen ist:

Gerald Häde (DMG), Personalleiter für die europäischen Missionare und Pfarrer Lothar Eisele (Ev. Kirchengemeinde Friedrichstal).

Zusammen fungieren sie als Beratungsglied zwischen dem Dozentenkollegium und den Vertretern der Studierenden.







Oft haben wir erlebt, wie Gott gerade in solchen Zeiten **PUNKTgenau** aus der Mitte des Kollegiums Einzelne dazu befähigt hat, neue geistgewirkte Perspektiven für die Zukunft zu entdecken und andere in diese Entwicklungen mit hineinzunehmen.

### INSPIRIERENDE UND QUALIFIZIERENDE SCHULENTWICKLUNGEN

Diese Dimension von Theorie und Praxis am TSA fliegt uns nicht zu, sondern will geplant und gestaltet sein – das fordert natürlich heraus. Der Wandel in der Jugendbiographie erfordert über die Semester hinweg immer wieder pädagogische Anpassungen, die mal mehr mal weniger gelingen, was gut ist. So sind wir herausgefordert, Raum für Neues zu schaffen.

Doch Wandel bedeutet auch Zeiten der Unsicherheit, die es in der TSA-Geschichte immer wieder gab. Oft haben wir erlebt, wie Gott gerade in solchen Zeiten **PUNKTgenau** aus der Mitte des Kollegiums Einzelne dazu befähigt hat, neue geistgewirkte Perspektiven für die Zukunft zu entdecken und andere in diese Entwicklungen mit hineinzunehmen.

Als eine Person, die maßgeblichen Anteil an entscheidenden Innovationen hatte, möchte ich hier stellvertretend Wilhelm Faix nennen.

Er hat die Umstellung des TSA im Jahr 2000 zu einem kompetenzorientierten Unterricht nach dem "Bologna-System" angestoßen und stark vorangetrieben. Ihm bleibt zudem die Ehre vorbehalten, wohl als einer der ersten Dozenten im evangelikalen Verbund theologischer Ausbildungsstätten überhaupt die Thematik von Familie in ihrer geistlichen Bedeutung für die Gemeindearbeit in das Curriculum eingebracht zu haben. Als Voraus- und oft auch Querdenker inspirierte er das Dozentenkollegium und prägte die Ausbildung in der Verbindung von Soziologie, Pädagogik und Theologie (siehe Interview mit Wilhelm und Barbara Faix S. 10).

Inzwischen haben wir das TSA weiterentwickelt und besitzen ein detailliertes Modulhandbuch, in welchem jedes Fach ausführlich nach Inhalt und gewünschten Kompetenzen und Zielen beschrieben ist. Dies entspricht dem heutigen aktuellen Standard und ist vor allem dann hilfreich und wesentlich, wenn unseren Absolventen bei kirchlich-staatlichen und sonstigen Anstellungsträgern eine Dienstmöglichkeit anstreben, z. B. in der schulnahen

Jugendarbeit. Auch zur Weiterbildung an den Hochschulen, etwa in Religionspädagogik und Sozialer Arbeit, bilden diese Modulbeschreibungen eine Grundlage für die Vergleichbarkeit und Anrechnung von Vorleistungen am TSA.

### MEHR ALS BILDUNGSQUALITÄT

Bei allem Bemühen um die Qualität der Ausbildung für das heutige Berufsbild mit seinen vielfältigen Aufgaben ist uns als Dozenten sehr wohl bewusst, dass wir den Unterricht und die Praktika geistlich so gestalten müssen, dass die Absolventen später nicht nur mit dem Menschenmöglichen rechnen, sondern mit Gottes Eingreifen in menschenunmögliche Situationen in Gemeinde und Mission.

Hinzu kommt die engagierte und sprachfähige Verkündigung vom gekreuzigten Christus und seiner Auferstehung, die nicht nur bei Paulus zum KernPUNKT seines Glaubens zählt (1Kor 15,3-4), sondern nach wie vor auch für die theologische Ausbildung des TSA gilt.

Mitten in allen gegenwärtigen Debatten und (Um)deutungen des Kreuzes bleibt für den Lehrauftrag des TSA das Sühneopfer und das stellvertretende Leiden Christi für uns Menschen (Jes 53,3-6; Joh 1,29) ebenso maßgebend wie die werbende Lebensweise der Liebe Gottes in Wort und Tat.

### ZIELPUNKT ERREICHT! KULTUSMINISTERIUM ERTEILT STAATLICHE ANERKENNUNG

Anfang März 2018 erteilte das Land Baden-Württemberg dem TSA die staatliche Anerkennung für zwei Ausbildungsebenen.

Die vierjährige Berufsausbildung setzt sich nun aus zwei staatlich und landeskirchlich anerkannten Abschlüssen zusammen: dem "einjährigen Berufskolleg für Gemeindepädagogik" und der sich anschließenden "dreijährigen Fachschule für Gemeindepädagogik und Mission."

... ist uns als Dozenten sehr wohl bewusst, dass wir den Unterricht und die Praktika geistlich so gestalten müssen, dass die Absolventen später nicht nur mit dem **MENSCHENMÖGLICHEN** rechnen, sondern mit Gottes Eingreifen in menschenunmögliche Situationen in Gemeinde und Mission.

#### **NEUER STUDIENAUFBAU**

	JAHRE	ANERKENNUNG
		Staatlich anerkannter Gemeindepädagoge und Missionar
FACHSCHULÉ	3	Studium. Praxis. Gemeinschaft
		Staatlich anerkannter Assistent für Gemeindepädagogik
BERUFSKOLLEG 4 - 6 - 12 Monate	1	Bibel. Berufung. Begabungen entdecken

Das einjährige Berufskolleg zeichnet eine Besonderheit aus: Die Konzeption 4 – 6 – 12. Das bedeutet: Die Bewerber müssen sich nicht sofort für mehrere Jahre zur Ausbildung entscheiden, sondern können flexible Einstiegslängen wählen. Auf diese Weise helfen wir den Studierenden, begleitet durch persönliches Mentoring, sich ihrer Berufung vor Gott bewusst zu werden. Darum steht nun das TSA unter dem Motto:

### "PUNKTgenau studieren."

4 Monate die Bibel studieren, plus 2 Monate in der Praxis Jesus erleben und Gaben entdecken und 12 Monate an gemeinsamen Lebens- und Glaubensmodellen teilhaben. Für diejenigen, die sich zum Beruf als Gemeindepädagoge oder Jugendreferent berufen wissen, wird anstelle der Praxiseinheit gleich der griechische Intensivkurs mit unserem neuen Gastdozenten angeboten. Manuel Nägele (ehemaliger FSJ-ler, Universität Tübingen) kann die Studierenden für das Griechische und dessen Relevanz sensibilisieren.

Auch weitere Gastdozenten, wie etwa Sara Faix (Migration), Dr. Jean-Georges Gantenbein (Interkulturelle Theologie) und Dr. Wolfgang Schnabel (Dogmatik) sorgen durch ihren interaktiven Unterrichtsstil dafür, dass die Studierenden für ihre zukünftigen Aufgaben fit gemacht werden.

Wenn sich in diesem 1. Jahr die existenziellen Fragen geklärt haben, folgen 3 Jahre in der Fachschule. Der neue Studienaufbau kommt einer Generation kreativer und begeisterter, junger Erwachsener entgegen, die sich nicht so schnell festlegen will. Fraglos hat sich auch deshalb die Anzahl der Studierenden merklich erhöht.

"PUNKTgenau studieren" gilt auch für die berufsbegleitende Weiterbildung all derer, die in der Gemeindeund Missionsarbeit stehen und ein praxisorientiertes Studienprogramm in Praktischer Theologie suchen, das individuelle Begleitung anbietet. Nach einem erfolgreichen Abschluss kann in das Hauptstudium mit Erstellung der Masterarbeit bei der University of South Africa im Fernstudium gewechselt werden (Näheres dazu S. 18).

Nach diesem Einblick in die Entwicklungen des TSA setze ich im Jubiläumsjahr einen **DoppelPUNKT**: Denn es geht weiter in die Zukunft im Vertrauen auf Gott und im Danken für alles, was er bisher geschenkt hat.





Von 1978 bis 2018 lehrte Wilhelm Faix als Dozent am TSA. Im Rahmen der Aussendungsfeier am 1. Juli 2018 wird er mit seiner Frau Barbara im Gottesdienst verabschiedet.

### Was waren bisher Eure größten Herausforderungen und Höhepunkte?

Wilhelm und Barbara Faix: Unser ganzes Leben mit seinen vielen Aufgaben und Herausforderungen hatte viele Höhepunkte. Barbara hatte 25 Jahre in Eppingen einen christlichen Buchladen, den sie mit viel Liebe betrieb. Willi war von Anfang an nicht nur Dozent, sondern auch in Gemeinden und zu Evangelisationen unterwegs. Beide zusammen sind wir bis heute immer noch in der Eheseelsorge und Erziehungsberatung tätig.

### Welche Fächer hast Du am TSA unterrichtet?

Wilhelm Faix: Mein Lieblingsfach war und der Römerbrief. Exegese fasziniert mich immer noch. Mit viel Hingabe habe ich ein exegetisches Seminar aufgebaut. Dabei geht es um die Frage nach dem Verstehen der Bibel und den Methoden der Schriftauslegung. Bis zuletzt habe ich außerdem Pädagogik, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie unterrichtet. Ganz besonders liegt mir das Fach Teamarbeit am Herzen, weil es dem Wesen des Lebenszentrums entspricht und für die Gemeindearbeit grundlegend ist.

### **An welcher Publikation arbeitest** Du aktuell?

Wilhelm Faix: Ich habe gerade einen Fachartikel zum Thema "Familie" geschrieben und versuche darin deutlich zu machen, dass wir eine "Theologie der Familie" brauchen. Das Thema Familie, im Sinne einer Generationenfamilie, wird in der Theologie und Gemeinde völlig vernachlässigt.

Wie würdest Du Dir eine gesellschaftsrelevante neue Form einer theologischen Ausbildung für die Zukunft vorstellen?

Wilhelm Faix: Eine gesellschaftsrelevante theologische Ausbildung darf nicht rückwärtsgewandt sein und mit den Augen von gestern Lösungen für heute suchen. Wer aber nach vorne schaut, muss erkennen, welche gesellschaftlichen Prozesse heute ablaufen.

Dazu gehören die Sozialwissenschaften, die das Denken am stärksten prägen. Es gilt darum, eine biblische Theologie zu entfalten, die es schafft, ins Gespräch mit den sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen zu treten und sie für die Gemeinde und das Christsein fruchtbar zu machen.

Wir brauchen eine theologische Ausbildung, die in den Studierenden Begeisterung erweckt, für ihren Herrn Jesus Verzicht und Opfer zu bringen und neue Wege in der Lebensgestaltung zu gehen.

Herzlichen Dank für dieses Interview und Euren jahrelangen treuen und leidenschaftlichen Einsatz!

### DA FIEL DER GROSCHEN

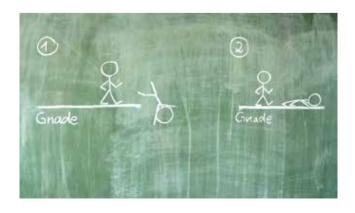
### **SR. BRITTA SCHANTA**

TSA- Unterricht 1995, Konfessionskunde im 2. Studienjahr. Es geht um die Lehre von der Gnade. Der Dozent malt Strichmännchen und erläutert: manche denken, wenn man schuldig wird vor Gott, fiele man aus Gottes Gnade heraus (Bild 1). Stürbe man in diesem Zustand, wäre man verloren und hätte kein ewiges Leben. Nur durch eigene gute Taten könne man den Gnadenzustand wieder erlangen. Nach evangelischer Lehre jedoch fällt man geradezu in die Gnade Gottes, in die Arme Jesu Christi, hinein (Bild 2).

Innere Umkehr, Buße, ist der Weg wieder aufzustehen und weiterzugehen im Glauben. Das einfache Bild hat bei mir eingeschlagen. Ich merkte sofort, dass ich bis dahin im Tiefsten Erstgenanntes geglaubt und gelebt hatte. Wurde mir Schuld vor Gott oder Menschen bewusst, dachte ich, Gott könne mich nur wieder annehmen, wenn ich von da an 'besser' würde und mehr bete oder in der Bibel lese.

In diesem Moment jedoch fiel der Groschen: egal, wie groß die Schuld ist, Jesus hat für mich bereits die Gottverlassenheit am Kreuz auf sich genommen. Da ich dies glaube, stehe ich durch ihn auf dem Fundament seiner Gnade. Diese Erkenntnis bewegte mich zutiefst und setzte große Freude in mir frei.

Heute bin ich Lehrerin am TSA und an der Grundschule und freue mich, wenn etwas einschlägt, wenn der Groschen fällt. So geschehen in der 4. Klasse. Friedrich lauscht aufmerksam der Geschichte von der Auferweckung des jungen Mannes von Nain. Gerunzelte Stirn, kritischer Blick, als der junge Mann sich von der Totenbahre erhebt. Nach der Stunde fragt er nach: "Ist das wirklich passiert, war der echt tot und lebte dann wieder?" - "Ja." Mit strahlendem Gesicht kommentiert er: "Geil!"







### **ICH MUSS NICHT PREDIGEN**

### **BR. HUBERT WEILER**

Gott hat mich vor vielen Jahren durch das Bibelwort aus Römer 10, 14 (Wie sollen sie hören ohne Prediger ...?) klar zum Theologischen Seminar Adelshofen berufen. Von mir wird man den Satz "Ich muss predigen", nie hören, sondern nur "Ich darf predigen." Es ist ein großes Vorrecht, im Wort Gottes ausgebildet zu sein und es den Menschen weiter zu geben.

Dabei ist mir die Ausbildung am TSA ein wertvolles und bleibendes Rüstzeug ...

- ... dass in der Lehre und der Predigt nur die ungebrochene Haltung zur Schrift beim Hörer Kraft entfaltet;
- ... dass ich Gottes Wort nicht anzweifeln muss, sondern mit innerer Überzeugung so weitergeben darf, wie es dasteht. Das habe ich am TSA gelernt;
- ... auch dass das gründliche Erfassen des Bibeltextes und eine für den Hörer verständliche Gliederung der Predigt wichtig sind. Das ist mir von der Ausbildung am TSA bis heute wichtig!

Und die Sprache: schon Pfarrer Dr. Riecker legte Wert darauf, dass ein Prediger nicht zu abstrakt und gestelzt spricht. Darum bemühe ich mich, griffig und verständlich zu formulieren.



### **WIR PACKEN ES AN!**

### Liebe Freunde des Lebenszentrums,

eigentlich dachten wir, dass in unserem Haus Glaubensfreude (Baujahr1969) nur die sanitären Anlagen erneuert und noch einige Kleinigkeiten erledigt werden müssten. Als wir aber näher hinsahen, wurde deutlich, dass wir hier ein großes Bauprojekt vor uns haben. Also berieten wir uns mit Fachleuten und überlegten, was zu tun sei. Es folgten weitere Ortsbegehungen, Beratungen und Sitzungen. Unterschiedlichste Lösungsvorschläge wurden eingebracht und diskutiert, Bauskizzen angefertigt, Angebote eingeholt etc.

Dann lag das Bauvolumen auf dem Tisch: ca. 480.000 Euro. Nachdem alles noch einmal intensiv beraten war, stand für alle Beteiligten fest: eine Komplettsanierung des Hauses muss sein. Im Vertrauen auf Gott packen wir es an – und zwar jetzt.

### Was uns bewegt.

Gott hat uns hier in Adelshofen nicht nur den Auftrag der Verkündigung, Schulung und Seelsorge gegeben, sondern er gab auch die Häuser dazu. Unzählige Menschen wohnten hier schon, während sie ausgebildet wurden für den Dienst im Reich Gottes. So soll das Haus Glaubensfreude auch in Zukunft dazu dienen, dass junge Frauen im Rahmen unserer Lebens- und Studiengemeinschaft hier wohnen können und ihre Erfahrungen mit Gott machen.

#### Was zu tun ist.

Wir möchten den gesamten Gebäudekomplex, in dem die Frauen aus dem Jahresteam, dem TSA und einige Kommunitätsschwestern wohnen, innerhalb von 11 Monaten von Grund auf renovieren.

Dazu werden die Frauen ins Haus "Sendung" umziehen. Als Folge stehen uns in dieser Zeit nur einige wenige Übernachtungsmöglichkeiten im Haus zur Verfügung. Das hat natürlich Auswirkungen auf manche Freizeiten etc.

Unser Ziel ist es, das Gebäude, das uns nun 49 Jahre beste Dienste geleistet hat, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen, damit es auch in Zukunft seinem Zweck dienen kann.

Konkret stehen folgende Arbeiten an: Sanitär- und Elektroinstallationen, Heizungsanpassungen, Maurer-, Trockenbau-, Fliesen-, Verputzer-, Tapezier-, Maler-, Schreiner- und Bodenlegearbeiten, sowie Decken- und Türmontagen.

Start der Renovierungsarbeiten (Möbeltransport, Bodenbelag entfernen, Heizkörper- und Deckendemontage, Wände abbrechen, Fenster ausbauen etc.): Mitte Juli 2018.

Abschluss der Renovierungsarbeiten: 30. Juni 2019



### Das bringen wir ein.

Die Bauleitung hat unser technischer Leiter, Martin Hauber, übernommen. Unterstützt wird er dabei von einem Architekturbüro, einigen Männern unseres Jahresteams und weiteren Personen der Hausgemeinschaft. So wollen wir nach unseren Möglichkeiten viel in Eigenleistung machen. Auch Handwerkerfirmen werden mitwirken und – so hoffen und beten wir – Handwerker und Praktiker aus unserem Freundeskreis. Andere Arbeiten werden in dieser Zeit möglichst zurückgestellt.

Zum Start dieses Projektes haben wir knapp 30% der zu erwartenden Renovierungskosten auf dem Konto. Das ist uns eine Ermutigung, dieses große Unternehmen im Vertrauen auf unseren lebendigen Gott zu starten.

ABER – ALLEIN SCHAFFEN WIR ES NICHT.

### In den ersten Jahren unserer Werksgeschichte wurden uns die Verse aus Röm 4,17f. zur Ermutigung für die Herausforderungen,

Wenn Sie uns handwerklich helfen können, nehmen Sie bitte

vor denen wir standen:

"Gott ruft das, was nicht ist, dass es sei.

Kontakt auf mit Martin Hauber:

E-Mail: Martin.Hauber@lza.de

Telefon: 07262 608-209

Abraham glaubte auf Hoffnung, wo nichts zu hoffen war."
Heute stehen wir erneut am Anfang eines neuen Glaubensprojektes und freuen uns, auch darin wieder unseren lebendigen Gott zu erfahren.

### Auf Gott vertrauen wir!



# UNSERE NEUEN TEILZEITDOZENTEN STELLEN SICH VOR



### **DIE LIEBE ZUR THEOLOGIE ENTDECKT**

### **JUDITH HILDEBRANDT**

Seit 1. März unterrichte ich die Fächer Hermeneutik (Bibelverständnis) und Bibelkunde – Paulinische Briefe, weitere werden folgen. Ich bin Gott sehr dankbar für diese Möglichkeit und hoffe, dass er mich zum Segen setzen wird.

Am 19.06.1971 wurde ich in Gießen geboren. Nach meinem Abitur habe ich an der Freien Theologischen Hochschule (FTH) in Gießen Theologie studiert, wo ich nicht nur meine Liebe zur Theologie entdeckte, sondern auch meinen Mann Andreas kennenlernte. 1997 haben wir geheiratet.

In den nächsten Jahren ist nicht nur unsere Familie gewachsen (wir haben vier Kinder), sondern auch die Gemeindearbeit der FeG Rheinbach (bei Köln), in die wir uns voller Leidenschaft investierten.

Es bot sich für mich die gute Gelegenheit, neben meiner ehrenamtlichen Mitarbeit in der Gemeinde, einige Fächer am Bibelseminar Bonn zu unterrichten. Ich empfand es als großes Geschenk, Teil dieser Schulgemeinschaft zu sein.

2013 sind wir als Familie nach Heidelberg umgezogen, was für uns kein leichter Schritt war.

In den letzten vier Jahren gingen wir durch einige Turbulenzen und mussten unser Leben in manchen Bereichen neu sortieren. Für mich eine Gelegenheit, Gott ganz neu zu fragen, was er von mir möchte.

Ich freue mich, dass ich nun meine Gaben am TSA einbringen kann. Schon jetzt erlebe ich das Miteinander in der Schulgemeinschaft als großen Segen!

Weitere Infos zu meiner Person: www.lebensweise-weise-leben.de



### **MANUEL NÄGELE**

Assistent für Neues Testament an der Universität Tübingen Griechisch Intensivkurs / Aufbaukurs

### Was mir wichtig ist ...

Um sich im Dschungel der Übersetzungen und Übertragungen des Neuen Testaments zurechtfinden zu können, ist ein kompetenter Umgang mit dem griechischen Urtext unabdingbar – erst recht für Personen, die in ihrem beruflichen Alltag ständig diese Texte auslegen.

Mein Ziel ist es, die Studierenden für das Griechische zu begeistern und sie für dessen Relevanz zu sensibilisieren, sodass der Blick in den Urtext zu einer Selbstverständlichkeit wird.



### PFR. DR. WOLFGANG SCHNABEL

Leiter der Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg

**Mir ist wichtig,** im Fach Dogmatik nicht abstrakte Lehrinhalte nach Schema "F" abzuhandeln, sondern auf zeitlos aktuelle Glaubensfragen auf anregende, anschauliche und biblisch fundierte Weise tiefgründige und selbst durchdachte Antworten zu finden.

### **PUNKTGENAU STUDIEREN**

Das Studium ist sehr spannend und auch herausfordernd. Neben dem Schulischen darf ich hier auch ein starkes persönliches und geistliches Wachstum erfahren.

Was mir hier besonders gut gefällt ist die Verknüpfung der Theorie mit der Praxis. So lernen wir z. B. nicht nur im Exegese-Seminar, wie man einen biblischen Text auslegt, sondern auch in dem Fach Arbeit mit Kindern, wie man den Inhalt eines Textes den verschieden Altersgruppen vermittelt.

Dies dürfen wir dann z. B. auf dem Kinder- und Teenagertag anwenden. Eben **Punktgenau** studieren.

Ann-Christin Reich, Berufskolleg



Punktgenau studieren meint mehr als einfach nur just-in-time, also 5 Minuten vor Abgabeschluss die Ausarbeitung beim Dozenten abzugeben. Vielmehr kann ich hier am TSA in den unterschiedlichsten Fächern, wie Exegese NT und AT, den biblischen Ursprüngen auf den Grund gehen und dabei erstaunliche Linien entdecken, die sich durch die gesamte Bibel ziehen. Darüber hinaus werde ich in Dogmatik-Seminaren, Kirchengeschichte und Hermeneutik herausgefordert, meinen eigenen Glauben auf den Prüfstand zu stellen, um bis ins kleinste Detail herauszufinden, warum ich eigentlich was glaube!

Andreas Rödel, Fachschule

### MIR WURDE VIEL ZUGETRAUT ...!

### **HIGHLIGHTS AUS DEN TSA-PRAKTIKA**

Neben der gründlichen theologischen Ausbildung am TSA lernen unsere Studierenden durch ihre siebenwöchigen Kurzpraktika und das fünfmonatige Hauptpraktikum im 4. Studienjahr die Gemeinde- und Missionsarbeit hautnah kennen und bekommen viele Möglichkeiten, das Gelernte umzusetzen. Nachdem sie vom Kurzpraktikum zurückkamen, gestalteten Studierende einen gemeinsamen Abend mit der Hausgemeinschaft des Lebenszentrums und berichteten von ihrem Erleben.



**Hier einige Highlights:** 

**Rebekka Sturm** war Mitarbeiterin bei einer Konfi-Freizeit und im Kindergottesdienst. "Eine besonders eindrückliche Erfahrung war ein Lobpreis- und Gebetsabend mit Jugendlichen.

Wir sahen dort, wie real die Jugendlichen Jesus erlebten, als wir für sie beteten und sie mit einer persönlichen Segnung stärkten!"

Naemi Lötzsch fühlte sich innerlich leer, als sie ins Praktikum aufbrach. "Bei der Abreise habe ich den Zuspruch erhalten, wie ein kleiner Stein zu sein, dessen Wellen im Wasser weite Kreise ziehen. Täglich war ich zum Essen eingeladen und konnte somit vermittelnde Gespräche führen. Dabei durfte ich merken, dass Gott mir die Möglichkeit gab, durch kleine Gesten und Worte weitreichende Auswirkungen in Gang zu setzen.

Alexandra predigte über Gottes Gnade in dem Schwachen – und sie erfuhr während der Predigt selbst: "Ich war schwach, weil meine Stimme versagte. Doch Gott gab mir Kraft, die Predigt bis zum Ende zu bringen." Lukas Harder kam ganz ergriffen aus dem Praktikum in Neuhof /Zenn zurück: "Ich erlebte in der Gemeinde Gottes Wirken auf unterschiedliche Weise: zum Beispiel, als sich bei einer Konfi-Freizeit mehrere Teilnehmer für ein Leben mit Gott entschieden.



Hannes Ernstberger freut sich, dass ihm im Praktikum viel zugetraut wurde: "Ich durfte mich in allen Bereichen der Gemeinde- und Jugendarbeit ausprobieren. Im Religionsunterricht, in der Jungschar, aber auch beim Predigen im Haupt- und Jugendgottesdienst. Ich habe im Praktikum meine Berufung für die gesamte TSA-Ausbildung und damit den hauptamtlichen Dienst bekommen."

### **NEUES ENTDECKEN ALTES ÜBERDENKEN**

Sara Heber

Während meines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) habe ich hier auch die Möglichkeit, einmal die Woche am ATE-Unterricht (Altes Testament, Einleitung) des Theologischen Seminars teilzunehmen. Das ist nicht nur eine schöne Abwechslung im Arbeitsalltag, sondern auch hilfreich beim Erweitern meines Bibelwissens.

Ich bin christlich aufgewachsen und kenne daher schon Vieles. Aber trotzdem lerne ich viel Neues und werde herausgefordert, mir beim Lesen der Bibeltexte selbst Gedanken zu machen, Neues zu entdecken und manches Alte nochmals zu überdenken. Vor allem die Möglichkeit, auch als Jahresteamlerin die Prüfungen mitzumachen, fordert mich heraus. Da das keine Pflicht ist, wird meine Selbstdisziplin auch auf die Probe gestellt. Aber es bringt mir so viel, dass ich jedem nur raten kann, sich zu überwinden und so viel wie möglich in diesem Jahr im Jahresteam und von diesem Unterricht mitzunehmen.

Auch außerhalb vom ATE-Unterricht wird man von den TSAlern immer wieder dazu herausgefordert, seinen Glauben in neue Richtungen weiter zu denken. Wenn ihr Unterricht so spannend war, dass auch beim Essen noch diskutiert wird, dann bekommt man die kritischen Fragen auch als Jahresteamler/in mit und beginnt selbst, auch darüber nachzudenken.

Auch wenn beim persönlichen Bibellesen Unklarheiten auftauchen, frage ich oft Studenten, was sie darüber denken. Das hilft mir sehr und verändert mein Denken. Ich bin froh, hier diese Chancen zu haben.





### JETZT ANFRAGEN!

Im September geht es wieder in die neue Jahresteam-Runde! Wenn Du bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst machen willst, kannst Du jetzt schon Schritte unternehmen.

Anfragen an:

Br. Stefan Heidorn, E-Mail: Br.Stefan@lza.de





### **GOTTES HEILSGESCHICHTE**

Joscha Staub

Im Jahresteam haben wir das Privileg, an etwa 20 Doppelstunden des TSA-Unterrichts teilzunehmen. Gemeinsam besuchen wir den von Schwester Britta geleiteten ATE-Unterricht. Dort bekommen wir, zusammen mit dem ersten Studienjahr des TSA, einen Überblick über den Anfang des Alten Testaments, ungefähr vom Buch Genesis bis zu den Königsbüchern. Mir persönlich hat der Unterricht einen Einblick in die Heilsgeschichte Gottes und auf die vielen Zusammenhänge der einzelnen alttestamentlichen Geschichten gewährt. Dafür bin ich sehr dankbar. Was mich besonders beeindruckt hat, waren die vielen Verweise und Andeutungen auf das Kommen von Jesus. Früher dachte ich, dass diese Verweise nur in den prophetischen Büchern

Außerdem hat das Fach ATE mich auch zum Nachdenken über Bibeltexte animiert, die ich davor meist als langweilig oder nichts aussagend abgestempelt habe. Des Weiteren habe ich einen Eindruck vom Unterricht am TSA bekommen, was für meine Zukunftsplanung hilfreich war. Zusammenfassend kann ich also jedem empfehlen, sich selbst mal ein Bild von dem Unterricht zu machen. Am besten natürlich wie ich im Jahresteam.



### **JUBILÄUMSGRÜSSE**

### **AUS DER UNIVERSITY OF SOUTH AFRICA, PRETORIA**

Im Jahr 2002 haben wir das Akademische Aufbaustudium mit einzelnen praktisch-theologischen Modulen innerhalb eines Gesamtkonzeptes entwickelt, um unseren Absolventen eine berufsbegleitende, solide Weiterbildung anbieten zu können. Inzwischen stehen die Einzelkurse allen Interessierten offen, sowohl Haupt-, als auch Ehrenamtlichen. Mehr noch, wer gerne einen nationalen und internationalen Abschluss als Master of Theology (MTh) oder den Doktor (PhD) anstrebt, kann das durch das Akademische Aufbaustudium über unser Netzwerk der Gesellschaft für Bildung und Forschung mit der University of South Africa (UNISA) erreichen.

Dabei unterstützen uns 20 renommierte Gastdozenten aus allen relevanten Bereichen der Praktischen Theologie, wie etwa dem Gemeindeaufbau und der Gemeindeleitung, der Religions- und Gemeindepädagogik, der Seelsorge und Beratung und der Verkündigung und Gottesdienstgestaltung.

Sobald sich unsere Studierenden an der UNISA immatrikulieren, werden sie auch von dortigen Professoren in ihren Masterarbeiten betreut. Zwei der Professoren, die uns regelmäßig in Adelshofen besuchen, äußern sich zu unserer Zusammenarbeit:

Ich arbeite sehr gern mit den Studierenden aus dem Akademischen Aufbaustudium am TSA zusammen. Sie sind Menschen, die gern wissen möchten, wie der christliche Glaube in unterschiedlichen Lebensbereichen Gestalt gewinnen kann. Durch ihre theologisch-wissenschaftliche Forschung geben sie Impulse, die Praxis zu verbessern und durch konkret gelebten Glauben die Welt zu verändern. Am TSA erfahre ich auch immer wieder die schöne Gabe der Gastfreundschaft. Vielen Dank! Für dieses Jubiläumsjahr wünsche ich Euch Gottes Segen in Eurer Arbeit! Prof. Dr. Dr. Elsabe Kloppers, University of South Africa

Es ist mir eine große Freude und ein Privileg, mit Kollegen und Studenten des Theologischen Seminars in Adelshofen zusammen zu arbeiten. Unsere Kooperation war schon immer geprägt vom Geist des Vertrauens und der herzlichen Kollegialität und einem gegenseitigen Interesse an akademischer Exzellenz. Prof. Dr. Jaco S. Dreyer, University of South Africa



Kurs mit Dr. Martin Grabe, ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik Hohe Mark/Oberursel

### KURSANGEBOTE

### **IDENTITÄT UND BEZIEHUNG**

Modelle und Praxisfelder der Seelsorge **Referent:** 

Pfr. Dr. Rolf Sons, Flein/Heilbronn

- · Seelsorge als Beziehungsgeschehen
- · Glaube und Identitätsentwicklung
- · Paare vor und in der Ehe begleiten
- · Eheseelsorge nach dem Scheitern Zwei Kursteile (4 Credits):

SB 2-A: 04. - 05.06.2018 SB 2-B: 24. - 25.09.2018

### **EINFACH VON GOTT REDEN**

Predigen im 3. Jahrtausend **Referent:** 

Pfr. Christian Lehmann, Walheim

- Vollmacht in der Verkündigung
- Praxisbezug ohne Gesetzlichkeit
- Zeitgemäße Verkündigungsformen

Zwei Kursteile (4 Credits): VG 1-A: 25. - 26.10.2018

VG 1-B: 29. - 30.11.2018

### **Anmeldung:**

Akademisches Aufbaustudium Irmgard Baumert (Sekretariat) Tel. 07262 / 608 239 E-Mail: master@lza.de Infos: Kurskalender mth.lza.de

#### Kosten

Gasthörer pro Credit 85,- € Studierende pro Credit 115,- € (4 Credits) Ehepartner erhalten 20% Ermäßigung. Verpflegung und Übernachtung auf Anfrage.

# SEHR PRÄGENDE ZEIT ABSOLVENTEN BERICHTEN ÜBER IHRE ZEIT AM TSA

Zum 60. TSA-Jubiläum gaben ehemalige Studierende schriftlich oder mit Videoclip Kommentare zu ihrer Zeit in der Ausbildung. Hier eine kleine Auswahl der vielen dankbaren Rückmeldungen

### Christa Hayer, 1980 bis 1984 am TSA:

"Meine TSA-Zeit war für mich sehr prägend: Ich lernte Gott als Vater kennen, der mich bedingungslos annimmt und liebt, vor dem ich Sünder bin, aber zugleich geliebt und gerecht gemacht. Ich erlebte ein Haus, das für jeden offen war und herzliche Annahme anbot.

Es wurde für mich ein tiefes Anliegen, auch anderen Menschen die Liebe Jesu groß zu machen. Wichtig wurde mir, dass jeder "hinzubringen kann, was fehlt" und dass Aufgaben nicht fehlerlos erledigt werden müssen.

Gott kann trotz und aus meinen Fehlern etwas Gutes machen.

### Andrea und Martin Braun, Neumünster, schreiben:

"Für uns war die Zeit im TSA eine sehr dichte und intensive Zeit, die uns nicht nur zusammengeführt, sondern auch persönlich und geistlich stark geprägt hat."

### Ulrike Ebraheim war von 1997 bis 2001 am TSA:

"Wenn ich an meine Zeit im TSA denke, dann weiß ich, dass die äußere Mission mir hier ins Herz gelegt wurde.

Nach vier Jahren Ausbildung durfte ich dann auch meinen Weg dorthin finden. Praktischer Glaube wurde mir hier



Andrea und Martin Braun



Jessica Weickel

lebensnah vermittelt: so das Beten im Glauben für bestimmte Situationen oder äußere Bedürfnisse, dessen Erfüllung wir wieder und wieder erlebten.

Danke Euch für vorgelebtes Glaubensleben."

**Simon Tschunko** ist mittlerweile für ein Schülerwohnheim in den Philippinen verantwortlich:

"Beim Studium am TSA erlebte ich, dass Theologie und Leben zusammen gehören. Besonders der Unterricht im Alten Testament hat mich herausgefordert."

#### Jessica Weickel:

In meiner Ausbildungszeit am TSA 2004 bis 2008 habe ich viel gelernt, was ich heute als Mama von drei Kindern täglich brauche: Weniger die entwicklungspsychologischen Fakten, als viel mehr erlebte Charakterschulung und eine Wertevermittlung.

Ich merke, dass ich durch meine Überzeugungen, die Ihr mir vermittelt habt, wie z. B. dass Familie unser starkes Fundament ist und dass Kinder Rituale brauchen oder dass man Dinge nicht schwarzweiß sehen darf, eine andere Herangehensweise entwickelt habe.

Das macht sich auch bei Stundenentwürfen, Themenvorbereitungen oder vertraulichen Gesprächen bemerkbar.

### KNISTERNDE SPANNUNG UND DIE BOTSCHAFT VOM VERTRAUEN

**KINDER- UND TEENAGERTAG IN ADELSHOFEN** 



Schon beim ersten Lied, "Jetzt geht's los", hält es keins der 500 Kinder auf den Stühlen. Einen Tag später, am Fastnachtsdienstag, sind es sogar 750 Kids mit gleichem Programm. Rebekka, die Frau des alten Isaak eröffnet das biblische Theaterstück vor einem tollen Bühnenaufbau: Nomadenzelt, Feuerstelle, Palmen. Die Spannung steigt: Jakob haut seinen Bruder Esau mit einem Linsengericht übers Ohr und erschleicht von Vater Isaak den Erstgeburtssegen. "Mistkerl!", entfährt es einem Jungen im Publikum. Feuer knistert über CD und sogar Schafsblöken ist zu hören.

"Toller Bühnenaufbau, überzeugende Schauspieler", meint jemand von den großen Leuten, die auch drin sitzen. Esau schwört Rache, Jakob flieht.

Moderatorin Caroline erklärt den Kindern dann, dass Gott am besten unser Leben steuern kann und wir uns nicht durchlügen müssen.

Nach dem Mittagessen rennen die Kids raus zur Spielstraße: die große LEGO-Stadt, Gokart- Fahren, Trommeln auf umgedrehten Plastikfässern, Basteln, Geschicklichkeitsspiel, ... etwa 30 Spielstationen garantieren Kurzweile in der Mittagspause,

bevor es um 14.00 Uhr in der Halle weiter geht. Die Kindertanzgruppe "Regenbogenbunt" begrüßt die kleinen Gäste mit einem flotten Tanz in farbenfrohem Dress. Das Vertrauen auf Jesus setzen, ist die Hauptaussage des Nachmittags. Als Esau dem listigen Bruder nach Jahren begegnet, "kann man die Spannung im Saal knistern hören", kommentiert jemand später. Und dann die Erleichterung – auf der Bühne und im Saal: die Beiden versöhnen sich miteinander! Applaus und Gejohle.

### MENSCH JESUS – EIN GELUNGENER TEENAGERTAG

Teenagertag in Adelshofen: 350 Teenager in der Sporthalle, eine coole Band, Hallenspiele, Workshops, Maultaschen und ein Tagesthema. "Mensch Jesus" heißt es in diesem Jahr.

Im Theater begegnet Jesus einigen Jugendlichen im Jugendkreis. Dabei bewegt er vieles, wirft aber auch viele Fragen auf. "Mensch, Jesus! – Wieso machst du das so?" war dann das Thema der ersten Predigt von Robin Zimmerman. Mit biblischen Beispielen verdeutlicht er, dass Jesus majestätisch und unbegreiflich, aber auch bei uns ist und mitfühlt.





### **NEUE PERSPEKTIVEN GEWINNEN**

SR. DORA SCHWARZBECK ÜBER DIE BIBLIOLOGFREIZEIT

Unter dem Thema "Jesusgeschichten neu entdecken" trafen sich 13 Frauen unter der Leitung von Sr. Dora Schwarzbeck zur Bibliologfreizeit in Adelshofen. Bibliolog, entwickelt von dem amerikanischen Juden Peter Pitzele, erschließt einen Bibeltext über das Hineinversetzen in einzelne Personen und Rollen, denen man eine Stimme geben kann. Durch das sogenannte Echoing wird die Aussage vertieft und bleibt unkommentiert in der Gruppe. Am Schluss wird der Text noch einmal für die aktuelle Lebenssituation der Teilnehmer gelesen.

Die meist sehr bekannten Bibeltexte aus dem Neuen Testament – alles Jesusgeschichten, erschlossen sich uns aus einer neuen Perspektive. Wir staunten über die vertiefte Sicht und die barmherzige Hinwendung von Jesus zu allen Menschen, egal welcher Herkunft und Lebenssituation.

Da es auch eine stille Teilnahme am Bibliolog gibt, konnten alle Teilnehmerinnen mit oder ohne eigenen Beitrag von dem stillen, unaufgeregten Zugang zu den Bibeltexten profitieren. "Ich habe eine neue Perspektive gewonnen", "Der Text wirkt nach", "So habe ich das noch nie gesehen" – so einige Beiträge aus der Schlussrunde.

Nach dem Bibliolog "Jesus und die Syrerin" berichtete Sr. Stefanie Sperlbaum am Samstagabend, wie sie versucht, Freundschaften zu Frauen mit Migrationshintergrund aufzubauen, dass Fremde Freundinnen werden. Die Freizeit wurde abgerundet durch den Besuch des Gemeindegottesdienstes, der an diesem Sonntag im Lebenszentrum gefeiert wurde. Staunen über Jesus – neue Perspektiven gewinnen – das hat sich ereignet bei diesem Frauenwochenende.



### **ERGRIFFEN VON DER PASSIONSBOTSCHAFT**

**OSTERFREIZEIT IM LEBENSZENTRUM** 

"Du sollst leben!", war das Motto der Osterfreizeit im Lebenszentrum

"Einer für alle", "Wir durch Jesus", "Leben – für Jesus!" und "Weitersagen" lauteten die Themen der Bibelarbeiten, in deren Mittelpunkt der Tod und die Auferstehung Jesu standen. Bei der Feier der Sterbestunde Jesu am Karfreitag, die vom Freizeitteam gestaltet wurde, "haben wir die Ergriffenheit der Gottesdienstbesucher gespürt", berichtete ein Teammitglied anschließend. "Am Ende des Gottesdienstes stand zunächst niemand auf. Alle wollten

das Gehörte und die Szenenfolge zur Passion auf sich wirken lassen." An einem der Abende wurde die Geschichte des Lebenszentrums nach Entwicklungsphasen dargestellt. An einem anderen Abend ging es unter der Thematik "Melodien, die die Welt eroberten" darum, wie die stärkende Auferstehungsbotschaft in Liedtexten unterschiedlicher Zeitepochen ausgedrückt wurden.

"Den Kinder hat's super gefallen", meinte eine Mutter. "Kommen wir mal wieder her?", zitierte sie ihren 10-jährigen Sohn.



### IST DAS ETWAS FÜR SIE?

Sr. Hanna Wolf

Wir suchen ab 1. September

eine/n Hauswirtschaftliche/n Betriebsleiter/in, oder eine/n Meister/in der Hauswirtschaft oder eine/n Hauswirtschafter/in mit Berufserfahrung

#### Wollen Sie ...

- ... in der abwechslungsreichen Großküche unseres Lebenszentrums Mitverantwortung tragen?
- ... junge Frauen anleiten und beruflich ausbilden?
- ... in einer familiären Teamgemeinschaft mitarbeiten?
- ... in die Verantwortung der hauswirtschaftlichen Planung und Gestaltung unserer Großveranstaltungen hinein wachsen?
- ... nach Wunsch, Neigung und zeitlicher Möglichkeit auch bei kreativen, missionarischen, musikalischen Einsätzen des Lebenszentrums mitwirken?
- ... sich als bewusste/r Christ/in in unser Werk einbringen?

### Dann sind Sie bei uns richtig!

Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden wöchentlich oder nach Absprache, Feiertagsarbeit/Wochenenddienst. Dazu brauchen Sie:

- Engagement und Motivation
- Organisations- und Improvisationstalent
- · Gastfreundlichkeit und Teamfähigkeit.

### Was wir noch bieten:

- Persönliche Kontakte mit der gesamten Hausgemeinschaft des Lebenszentrums
- Teilnahme an unseren Andachten
- Freiräume zur beruflichen Weiterbildung
- Hilfe bei der Wohnungssuche

### Wir freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Lebenszentrum Adelshofen Schwester Stefanie Sperlbaum Wartbergstr. 13, 75031 Eppingen, www.lza.de, E-Mail: Planungsbuero@lza.de



Sr. Hanna Wolf Hauswirtschaftsmeisterin und Leiterin der Großküche im Lebenszentrum

### ■■■ PROJEKTINFOS

### DANK

... und hier: der renovierte Schulungs- und Besprechungsraum CHINA:



### **ANLIEGEN**

Danke, wenn Sie den weiteren Ausbau unseres Erlebnisgartens begleiten: In der 'Gartenkirche' wird eine Gebetsecke entstehen.

### Renovierungsprojekt Haus Glaubensfreude

Die bisherigen Planungen verliefen zügig und gut, so dass wir uns entschieden haben, dieses Projekt jetzt zu starten. Danke, wenn Sie um Weisheit für die vielen bautechnischen Entscheidungen beten, auch um ehrenamtliche Mitarbeiter und die notwendigen finanziellen Mittel. (Ausführliche Informationen über dieses Projekt finden Sie auf Seite 12/13.)



Neben den wichtigen Arbeiten im Raum CHINA haben die Teilnehmer der Männer-Aktivfreizeit wieder schwer 'einen Schlag ran gelegt': Zwei Zimmer im Haus der Kommunität wurden gestrichen, der E-Check in der Halle und anderen Räumen von einem Elektromeister ausgeführt und etliche Bäume fielen.



### **CD- Neuerscheinung**

"Nicht durch große Kraft …", lautet der Titel der ersten CD mit Liedern von unserer Kommunitätsschwester Sonja Wrage. Zusammen mit vier Musikern hat sie 10 Lieder mit Bibeltexten nach Psalmen, dem Vaterunser u.a. als Grundlagen und selbst komponierten Melodien aufgenommen.

"Die Lieder der CD interpretieren im Singer-Songwriter-Stil Bibelworte, die ermutigen, trösten und herausfordern wollen. Sie verstehen sich als freundliche Grüße aus der *himmlischen Welt* und *Mutmachlieder* für jeden Tag", erklärt sie.

**Bestellungen:** Sr. Sonja telefonisch (0163-40 34 072) oder per E-Mail: Sonja.Wrage@gmx.de

Auf der LZA-Homepage www.lza.de unter "Neuigkeiten" können Sie in die Lieder reinhören. Texte und Akkorde sind auf Nachfrage erhältlich.

### ■ ■ ■ GEBETSINFOS

#### Juni 2018

08.06. - 09.06. Seminar Mentoring: Joachim Klein, Melissa Decker

**15.06.** Mündliches Abschlussexamen des 4. Studienjahres des Theologischen Seminars

15.06. - 17.06. Vater-Kind-Lager im Lebenszentrum:

Christian Pletsch, Bernhard Fiebich, Christoph Kaiser

**20.06.** Seniorennachmittag in 74074 Heilbronn: Sr. Gretel Walter

**22. - 24.06.** Kinder-Bibeltage Ev. Kirchengemeinde 75031 Richen: Christian Pletsch

25.06. - 29.06. Abschlussseminar des Jahresteams

**27.06.** Mündliches Zwischenexamen des 1. - 3. Studienjahres des Theologischen Seminars

### Juli 2018

01.07. Theologisches Seminar: Aussendungsfeier

**03.07.** Diakoniegemeinschaft aus 67435 Lachen im Lebenszentrum:

Br. Matthias Böker, Sr. Martina Luschnat

15.07. Gottesdienst in 76327 Söllingen: Wilhelm Faix

15.07. Offenes Gartencafé im Lebenszentrum

26.07. - 05.08. Summer Life Special (SLS): Br. Stefan Heidorn und Team

29.07. - 03.08. Familienfreizeit im Lebenszentrum:

Br. Hubert Weiler, Sr. Dora Schwarzbeck und Team

#### August 2018

13.08. - 20.08. Klausurtage der Kommunität im Lebenszentrum

22. + 24.08. Leitungsteamklausurtage

27. - 28.08. Dozentenklausurtage TSA

**31.08. - 02.09.** Vorbereitungsfreizeit Hauptpraktikum (Fachschule):

Br. Hellmut Freund, Sr. Heidi Schilbach

### September 2018

**04.09.** Aussendung ins Hauptpraktikum:

4. Studienjahr des Theologischen Seminars

07. - 09.09. Freizeit des 1. Studienjahres:

Joachim Klein, Sr. Britta Schanta

09.09. Gemeinsamer Semesterbeginn

**14. - 15.09.** Seminare Coaching/EASC, Universität 85072 Eichstätt: Joachim Klein

**15.09.** 30jähriges Jubiläum der Leipziger Schwestern in Leipzig: Barbara und Wilhelm Faix

16.09. Offenes Gartencafe im Lebenszentrum

17.09. - 21.09. Einführungsseminar des Jahresteams:

Br. Stefan Heidorn, LZA-Jahresteam und DIPM Jahresteam

**21.09., 05. und 19.10., 02.11.** Theologie am Abend: Kreativität im Hauskreis leben – Bible Art Journaling entdecken: A. Gerhardt, A. Flumm

22.09. Tagesseminar Kommunikation: Joachim und Silke Klein

**22.09.** Seminar beim Gemeindetag bei der Baptistengemeinde 88045 Friedrichshafen "Christliche Erziehung": Wilhelm Faix

22.09. Tageseminar Menschen mit Demenz:

Uli Zeller und Johanna Köhler

22.09. Tagesseminar MyLife-Workshop: Dr. Dietrich Schindler

**23.09.** Kinderprogramm Gemeindefest Ev. Brückengemeinde 89518 Heidenheim: Christian Pletsch u. Team

**23.09.** Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Adelshofen in der Gottesrufhalle des Lebenszentrums

23.09. Wunschliederabend im Lebenszentrum

27.09. - 30.09. Stillefreizeit im Lebenszentrum:

Thomas und Jutta Weinheimer, Sr. Heidi Schilbach

### Oktober 2018

03.10. Männertag: Bernhard Fiebich, Br. Hubert Weiler und Team

06. - 14.10. Reise zur University of South Africa, Pretoria:

Dr. Manfred und Irmgard Baumert

08. - 12.10. Studienwoche TSA: Stadt Burg bei Magdeburg

**15.10.** Kraichgauseelsorge-Netzwerk im Lebenszentrum: Joachim Klein

17.10. Frauenfrühstück Ev. luth. Kirchengemeinde 91623 Sachsen:

Sr. Dora Schwarzbeck

20.10. Tagesseminar: Glut-Workshop mit Walter Conzett

**20.10.** Tagesseminar Persönlichkeitsentwicklung: Joachim u. Silke Klein

22.10. - 24.10. Noviziatstreffen in 95152 Selbitz:

Dieter Rothenhäusler, Br. Matthias Böker

31.10. - 03.11. SLS Nachtreffen

**31.10.** Churchnight im Lebenszentrum:

Sigurd Waldmann, Br. Stefan Heidorn und Team

### **November 2018**

02.11. - 04.11. Seminar für Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern,

Evangelischen Kirchengemeinde 73760 Kemnat: Christian Pletsch

**03.11.** Mentoringseminar in 64332 Seeheim-Jugenheim: Joachim Klein

**07.11.** Frauenfrühstück in 74245 Löwenstein: Sr. Gretel Walter

22. - 23.11. Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten: Dozententeam

25.11. Kommunitätsfeier

Wir sind dankbar für eine Gruppe von TSA-Absolventen, die **Zielstreber**, die aus eigenem Antrieb aktuelle Studierende am TSA finanziell und mit Seminarliteratur unterstützen.





#### E 3773

### **Entgelt bezahlt PVST, DPAG**

Lebenszentrum Adelshofen 75031 Eppingen-Adelshofen Telefon: 07262 608-0

www.lza.de

HERZLICHE EINLADUNG ZUR AUSSENDUNGSFEIER

DU

lebendiges heiliges Gott wohlgefälliges

**OPFER!** 

O1 Juli

Ein Tag für die ganze Gemeinde – gestaltet vom Dozententeam und den Absolvierenden des TSA.

### **10.00 UHR: FESTGOTTESDIENST**

Predigt: Ricardo Serci (Hamburg) Mit der Verabschiedung der Absolventen des ein-und zwei-jährigen Programms

12.00 Uhr: Herzliche Einladung zum Mittagessen

Parallel zu den
Veranstaltungen findet
ein **Programm für Kinder**von 4 bis 11 Jahren statt.
Für Eltern mit Kleinkindern
bieten wir eine Videoübertragung an.

**14.00 UHR: AUSSENDUNGSFEIER**mit Berichten der Absolventen 2018
Wort zur Sendung, Segnung und Sendung

Anschließend Kaffeetrinken